

Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost

www.gottscheer-gedenkstaette.at www.gottscheerland.at

Folge 6 - Jahrgang 46

Erscheint nach Bedarf

November 2009

Weihnachtsmotiv in der Wallfahrtskirche Graz-Mariatrost



*Gesegnete Weihnachten
und ein glückliches, gesundes Neues Jahr 2010*

*wünscht allen Landsleuten und Freunden in aller Welt der Vorstand, die
Ausschussmitglieder und die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte
in USA Kanada und Österreich.*



Liebe Landsleute !

Haben Sie in diesem Jahr auch wieder einen Jahresring hinzuzählen müssen?

Ab und an denke ich mir, „Wie viele Sommer werden es wohl noch werden“? Ich muß sagen: „Die Anzahl läßt sich sehen“! Freilich, ich bediene mich da eines kleinen Tricks. Da ich es vorziehe im Winter in den Sommer zu fahren, hat das Jahr bei mir zwei Sommer. Kein Wunder, wenn andere, die mit Jahresringen zählen, nicht mithalten können.

Im Vereinsleben können wir es uns nicht so einfach machen. Da zählen doch mehr die Fakten und keine Potemkinschen Dörfer. Noch ist das Jahr nicht vorüber, trotzdem können wir als Funktionsträger schon eine vorläufige Bilanz ziehen. Ich glaube, daß wir den Übergang vom alten auf den neuen Ausschuß gut über die Bühne bringen konnten und uns in zwischen eingespelthaben. So wie ein Sportler seine Muskelübungen vor dem Krafttraining vornehmen muß, haben auch wir unsere Übungen vorgenommen. Dabei ist die Herausgabe des Mitteilungsblattes mit einem Stafettenlauf zu vergleichen, in dem mehrere Mitarbeiter ihre Aufgabe wahrnehmen und ihre wohl aufbereitete Arbeit weiterreichen, um sie einem neuen Arbeitsgang zuzuführen. Große Hilfe durften wir dabei von unserem früheren Schriftleiter Edelbert Lackner erfahren, der nimmermüde auf dies und jenes aufmerksam machte. Da wäre wohl das eine oder andere untergegangen, hätte Edelbert Lackner nicht seine 11-jährige Erfahrung als Schriftleiter, aber auch als Kenner des Ablaufes unserer Veranstaltungen, mit eingebracht.

Das Urteil über unsere Arbeit fällen aber Sie, liebe Landsleute und Freunde unseres Vereines Gottscheer Gedenkstätte. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich von Ihnen Rückmeldungen bekommen würde, und auch deklarierte Leserbriefe würden unserem Blatt gut tun. Ja, für konstruktive Kritik bin ich dankbar, zeigt sie doch vom Interesse für unsere Bemühungen. Darüber hinaus möchte ich Sie ermuntern, Ihre persönliche Erlebnisgeschichte zu erzählen. Es ist die letzte Möglichkeit, authentisch aus alter Gottscheer Zeit zu berichten. Die Zusammenstellung der Artikel für das Mitteilungsblatt ist mit vielen Stunden Arbeit verbunden. Da tut es dann schon weh, wenn ich Rückmeldungen bekomme, aus denen ersichtlich ist, daß unsere Beiträge nur oberflächlich gelesen werden. Mein Briefverkehr weitet sich dadurch um einiges aus, um Richtigstellungen vorzunehmen.

Über kurz oder lang wird die Gottscheer Gedenkstätte ihr 45 jähriges Bestehen feiern dürfen. Jeder, der ein Haus sein eigen nennt, weiß wohl, wie der Zahn der Zeit daran nagt. Bei unserem Bauwerk Gottscheer Gedenkstätte ist es nicht viel anders. Als es sich dieser Tagen nicht mehr vermeiden ließ, die elektrische Anlage einer Überprüfung zu unterziehen, stellte sich heraus, daß diese überhaupt nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften entspricht. So müssen wir also eine umfangreiche Sanierung vornehmen, ohne die ein Elektriker keinen Handgriff macht. Schließlich haftet er ja auch dafür, wenn ein daraus resultierender Unfall

eintritt. Daß diese und andere Vorhaben Geld kosten werden, ist natürlich einleuchtend. Nach Möglichkeit wollen wir unseren Erhaltungsfond für kommende Zeiten schonen, sodaß wir auf Ihre Spendenfreudigkeit zählen und Sie um ihre weitere wohlwollende Unterstützung ersuchen. Ich glaube doch auch, daß Sie am Gemeinschaftswerk der Gottscheer, der Gottscheer Gedenkstätte, keinen Fehl und Tadel sehen wollen.

Damit möchte ich für dieses Jahr diese Seite schließen, freue mich mit allen Ausschussmitgliedern auf ein Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen und verbleibe mit den besten Grüßen und Wünschen zu den Weihnachtsfeiertagen und im neuen Jahr, Ihr

Albert Mallner

Bericht über die Außerordentliche Jahreshauptversammlung am 8. 11. 09

Nachdem Obmann Albert Mallner schon zu Beginn der Feierstunde in der Gottscheer Gedenkstätte die außerordentliche Generalversammlung eröffnet hatte, fand diese im Anschluß an die Heilige Messe ihre Fortsetzung im Gasthof Pfeifer.

Die außerordentliche Generalversammlung war beschlussfähig.

Der Obmann erklärte eingangs dabei die Notwendigkeit der Statutenänderung, beruhend auf das seit dem Jahre 2002 gültige Vereinsgesetz. In diesem Sinne wurden die neuen Statuten dem Vereinsgesetz nach angepasst. Helga Wolf hat die Aufgabe übernommen, die Statuten gemäß den neuen Richtlinien zu überarbeiten und hat diese Anpassung dann, vom ersten bis zum letzten Paragraphen vorgetragen.

Wortmeldungen und Erklärungen ergänzten dabei den Wissensstand der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Die danach vorgenommene Abstimmung brachte als Ergebnis die Zustimmung zur Statutenänderung mit einer Stimmenthaltung. Gegenstimmen waren nicht zu verzeichnen. Damit gilt die Statutenänderung als angenommen und wird in den nächsten Tagen der Vereinspolizei zugeleitet. Die dort vorgenommene Überprüfung der Übereinstimmung mit dem geltenden Vereinsgesetz wird dem Verein Gottscheer Gedenkstätte bekannt gegeben, sodaß nach positiver Überprüfung durch die Vereinspolizei die Statutenänderung Gültigkeit erlangt. Der Vorstand wird die Mitglieder über diese Beschlussfassung der Vereinspolizei in unserem Mitteilungsblatt informieren.

Albert Mallner, Obmann

Weihnachten

Frei nach Herrn Pfarrer Josef Seitz

„Ein Kind ist uns geboren – ein Sohn ist uns geschenkt.“

Dieser Satz will uns sagen, was damals zu Weihnachten geschah. Frage ich heute Leute, ob sie sich auf Weihnachten freuen, bekomme ich ganz verschiedene Antworten von Ja bis Nein.

Kein anderes Fest im Kirchenjahr erfreut sich einer so großen Annahme in den Familien wie Weihnachten.

Schon seit geraumer Zeit haben viele Christen aber den Sinn dieses Festes umgedreht. Sie versuchen, anstatt sich von Gott beschenken zu lassen, selbst die Schenkenden zu sein. Das nimmt viel Zeit und Geld in Anspruch. Das große Einkaufen ist angesagt. Man hört Leute sagen: „Was soll ich ihm oder ihr schenken? Er oder sie hat ja schon alles.“

So Weihnachten zu feiern bedeutet Hast und Verlust an Kraft und Freude. So wird das Fest veräußerlicht, verweltlicht. Dann spielt Gott keine Rolle dabei. Es wird ein Geburtstag ohne das Geburtstagskind.

Eine bessere, ich meine, die richtige Weise Weihnachten zu feiern, wäre das Weihnachtsgeschehen auf mich zukommen zu lassen, ja in mich aufzunehmen. Ich lade Sie herzlich ein, sich mit mir vor die Weihnachtskrippe zu stellen. Wir sehen da einen Stall, eine Futterkrippe, darin ein kleines Kind, seine Mutter und

Josef. Oben noch ein Spruchband: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade.

Bin ich selber nicht auch wie diese Krippe? Amen Ja! Heute und jetzt ist für mich Weihnachten. Jetzt bist du Herr Jesus zu mir, in mich gekommen. Mitten in der Hast des Alltages. Ohne „großen Bahnhof“ bist du zu mir, in meine Armut, in meine engen Grenzen eingetreten, ohne dass ich das verdient hätte. Du kommst als das Geschenk des himmlischen Vaters zu mir. Ich bin überrascht und überwältigt von solcher Liebe. Ich kann nur Ja sagen und Danke.

Herr Jesus, ich darf dich als Geschenk nicht für mich allein behalten. Du willst in mir und mit mir zu den anderen Menschen kommen mit deinem Frieden und deiner Liebe.

Liebe und Frieden, Vergebung und Annahme sind heute für sehr viele Menschen das, was sie am Nötigsten brauchen, um leben zu können.

„Herr Jesus, danke. Ich bin reich beschenkt.“

Gesegnete Weihnachten und ein Glückliches Neues Jahr

Weihnachten Erna Spönlein

Gedankenwanderung nach Gottschee

Immer zu der Weihnachtszeit,
da wandern meine Gedanken weit.
Es befällt mich ein leises Heimweh
nach meinem Geburtsort in Gottschee.

Ich träume von den Jugendjahr',
o Gott, ich wünsche es wäre wahr
Ich sehe all die Lieben mein,
die Eltern, Brüder und Schwesterlein.

Am Weihnachtsbaum die Kerzen brennen,
über die Wangen rollen vor Glück die Tränen.
Am Annaberg läuten die Glocken,
in der Ferne grüßt der Burger Nocken.

Alles sieht so weihnachtlich aus,
man fühlt sich wie vor Jahren zuhaus'.
Unter Freunden geborgen, vergißt man alle Sorgen.
Man lacht und singt und ab und zu auch ein Gläschen trinkt.
Beim Auseinandergehen wünscht man sich Glück, Gesundheit

und ein langes Leben.
Gott möge es geben.

Die schöne Gedankenwanderung geht zu Ende
und man ist wieder allein in der Fremde.
Du findest in der Heimat den alten Nachbar nicht mehr,
alles ist so öd' und leer.
Sogar die Natur ist voller Trauer,
unterm Schnee liegt die zerstörte Hausmauer.
Die Gräber sind verlassen.
Keine Menschen auf den Gassen.
Verstummt sind die Glocken und das Kinderlachen,
der Wind weht noch immer über den Gottscheer Schachen.

Lieber lieber Landsmann, wo immer du heute auch bist,
bleibe weiterhin ein guter Christ.
Vergiß die Heimat und die Toten nicht,
bis auch uns das Herz bricht.
Behalte die alte Gottscheer Tugend und Sitte,
sowie das Christkind in der Mitte.
Frohe Weihnacht und ein glückliches Jahr,
Gottes Segen begleite dich immerdar.

Erinnerungen eines Gottscheerkindes:

WEIHNACHTSZEIT

Wie schnell doch die Zeit vergeht, schon wieder ist es November. Draußen regnet es, abends ist es neblig und nasskalt. Das richtige Wetter um nachzudenken und den trüben Gedanken nachzuhängen. In den letzten Tagen habe ich mich mit Lesen in alten Büchern beschäftigt. Ich habe mich dabei von meinen eigenen Erlebnissen ein bisschen durcheinander gebracht. Auch die Erinnerungen anderer Gottscheerkinder aus dieser Zeit haben mich beim Lesen sehr nachdenklich gemacht. Wir Kinder von damals, mussten die die Umsiedlung von Gottschee in die Untersteiermark in der Vorweihnachtszeit erleben.

Im Jahrhundertbuch der Gottscheer von Erich Petschauer habe ich einige interessante Artikel über die Weihnachtszeit im Jahre 1941 gelesen und möchte auszugsweise davon etwas wiedergeben. Nach Ablauf der Optionsfrist am 20. November 1941 wurden 11.747 Personen aus der Sprachinsel Gottschee registriert, welche umgesiedelt werden müssen. Davon waren 8.624 über vierzehn und 3.123 unter vierzehn Jahren. Diesen Gottscheern wurde ein guter Gesundheitszustand bestätigt und man zählte sie zu den besten Umsiedlern, welche bis dahin schon ins Deutsche Reich durchgeschleust wurden.

Wir Gottscheerkinder, über 3.123 an der Zahl geborene und auch noch ungeborene, mussten in der Vorweihnachtszeit unsere Heimat verlassen. Warum und wohin sollten wir gehen, wo und wann könnten wir noch jemals Weihnachten feiern, würden wir noch zum Christkind in der Krippe beten dürfen. Warum tat man uns so weh, wieso mussten wir von zu Hause fort. In frühester Jugend mussten wir schon dieses große Herzeleid verspüren. Ich werde Krieg nie verstehen.

Ales, aber auch alles schien sich gegen diese 12.000 Umsiedler verschworen zu haben. Selbst die Natur trug auf noch einmal auf und ließ uns die ganze Härte des kontinentalen Klimas spüren. Gegen Ende November 1941 – es war noch der größere Teil der

Umsiedler abzutransportieren – setzten heftiger Dauerschneefall und klirrende Kälte ein. Sie erschwerten den Transport der Menschen und des Umsiedlungsgutes, wie auch des Viehs, zu den bereitgestellten Zügen, da und dort bis zur Unbeweglichkeit. Die Lastkraftwagen konnten nur noch auf wenigen Straßen eingesetzt werden, da es unmöglich war, die Wege schneefrei zu halten. In den Wäldern versteckten sich auch noch Partisanen und es mussten die Umsiedler noch zusätzlich befürchten, beschossen zu werden. Die Gottscheer aber wurden, dank ihrer gelernten Improvisationskunst, mit den Verkehrsproblemen und dem Winter fertig: Die Gottscheer-Volksgruppenführung stellte den gesamten Transport auf Schlitten um.

Kein Hof und kein Dorf des Ansiedlungsgebietes in der Untersteiermark ließen sich mit denen in Gottschee vergleichen. Die zugeteilten Häuser und Wohnungen waren viel kleiner. Es standen von den wenigen mitgebrachten Möbeln, viele im Schnee auf den Straßen. Wenige Tage vor dem Heiligen Abend konnte tatsächlich ein Umsiedlertransport nicht mehr abgefertigt werden. Die Menschen mussten im Freien, buchstäblich in Schnee und Eis Weihnachten 1941 erleben.

Die ersten Weihnachten in der Fremde werden für uns alle unvergessen bleiben.

Unsere Eltern haben uns Kindern auch in dieser schweren Zeit einen Baum aus den umliegenden Wäldern geholt und mit einigen Kerzen und etwas Weihnachtsschmuck einen bescheidenen Christbaum für uns geschmückt. Wir haben die Kerzen angezündet, vielleicht hatte damals noch manche Familie eine geschnitzte Holzkrippe von Gottschee mitgebracht, es wurde gebetet, viel geweint, das Heimweh nach Gottschee war fast unerträglich. Aber auch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wuchs mit dem kleinen Weihnachtslichtlein.

Helga Inge Wolf

10 Jahre Gottscheer Wandkalender

Vor 10 Jahren hat der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte auf Vorschlag des damaligen Obmannes Ing. Kurt Göbl beschlossen den Gottscheer Kalender in Form eines Wandkalenders wieder aufleben zu lassen.

Der Kalender wurde in den Jahren 2001 bis 2009 im Format unseres Mitteilungsblattes in Farbdruck mit Monatskalendarien ausgeführt. Die große Nachfrage hat uns veranlasst den Gottscheer Kalender 2010 umfangreicher zu gestalten und die Farbdruckseiten von 16 auf 20 zu erhöhen.

Das Titelblatt der Jubiläumsausgabe zielt die Gottscheer Sing- und Trachtengruppe Klagenfurt. Monatsblätter in Farbdruck beinhalten Motive aus der alten Heimat. Die Rückseiten bringen Einblicke in das kulturelle, wirtschaftliche und religiöse Leben der Gottscheer in ihrer ehemaligen Heimat Gottschee.

Preis ohne Porto:

in Europa: € 12,00

in den USA: \$ 16,00 (bei Sammelbestellungen)

in Kanada: Cdn \$ 18,00

Es ist uns bewusst, dass um die Jahreswende zahlreiche Wandkalenderangeboten, ja von Firmen und Banken verschenkt

werden. Dennoch sind wir der Meinung, dass ein Gottscheer Wandkalender für unsere Landsleute und Freunde etwas ganz Besonderes darstellt.

In diesem Sinne machen wir Ihnen das Angebot, den Kalender für Sie, Ihre Freunde und Bekannten zu erwerben.

Bestellungen aus Österreich und Deutschland richten Sie bitte an:

Ing. Kurt Göbl, Hauptstraße 47a, 8035 Wagna oder Edelbert Lackner, Radegunderstraße 32, 8044 Weinitzen.

Bestellungen in den USA richten Sie bitte an:

Elfriede Hoefflerle, 71-05 65th Place, Glendale, N.Y. 11385. Dabei sollen \$ 3.00 für Versandkosten hinzu gerechnet werden. Bitte den Check/Money Order an Gottscheer Memorial Chapel lautend ausstellen.

In Cleveland kann der Kalender über Frau Helene Klass, 15293 Sandalhaven Dr. Middleburg Heights, Ohio 44130 bezogen werden.

Bestellungen nimmt auch die Gottscheer Zeitung in Klagenfurt entgegen.

E. L.

Totengedenken 2009 in der Gottscheer Gedenkstätte



Totengedenken an die Opfer der Heimat

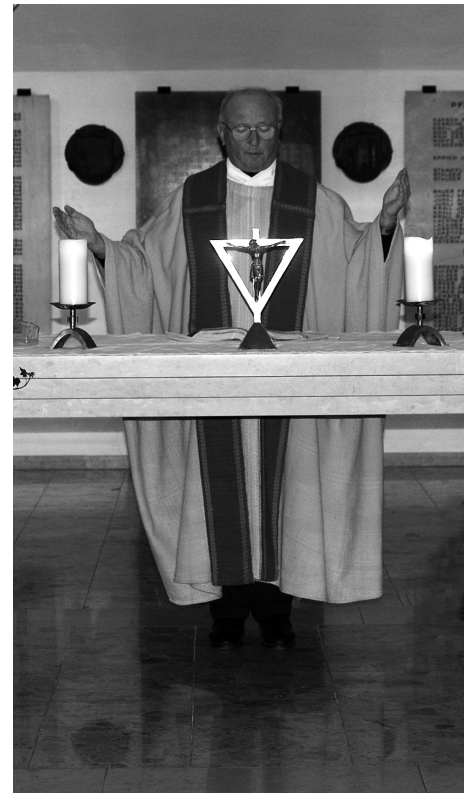
Traditionsgemäß feiern wir Gottscheer in unserer eigenen Gedenkstätte eine Heilige Messe zu Ehren der verstorbenen Gottscheer Landsleute. Wie schon oftmals schenkte uns auch heuer wieder Herr Pfarrer Rosenberger diesen Sonntagvormittag, um mit uns die Heilige Messe zu feiern.



Pfarrer Rosenberger zelebriert die hl. Messe

So wie das Jahr zu Ende geht, gilt es auch Rückschau zu halten. Betrübtlicher Weise hat dabei unser Verein den Verlust einer Reihe von Mitgliedern und Freunden zu beklagen, die hier auszugsweise namentlich angeführt werden sollen.

Gütl Rosalia, Kraus Regina, Meditz Karl, Novak Hilda, Perz Stefanie, Petschauer Dorothea, Röthl Heinrich, Stalzer Maria, Tramosch



Pfarrer Rosenberger



Beim Totengedenken

Herbert, Wittine Albina, Albina Kraker, Architekt. Dipl. Ing. Jäger
Den Toten dieses Jahres, den Toten, die uns schon lange vorausgegangen sind und den Opfern der Heimat, die in den Marmortafeln verewigt sind, hat unser ehrendes Gedenken gegolten. Wir sind, so wie es Herr Pfarrer Rosenberger in seiner Predigt vorgetragen hat, mit ganzem Herzen in dieser feierlichen Stunde dabei gewesen. Unser Gottscheer Heimatlied bildete dann den würdigen Abschluß dieser Feierstunde.

Die altd Deutsche Colonie Gotschee in Krain

Aus österreichische Revue, Wien, Jhg.2, Band 3 u. 4, 1864

(Interessant bei diesem Artikel der in Fortsetzungen erscheinen wird, ist, wie uns Außenstehende in jener Zeit gesehen haben. Die Schreibweise aus dieser Zeit wurde bewußt beibehalten, sodaß der Leser einen Vergleich mit der heutigen Schreibweise anstellen kann. Die Redaktion)

Jene Männergestalten, Körbe voll Goldorangen vor sich tragend, die in unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien das Durchgangsthor des Trattnerhofes am Graben umlagern, die du in allen Städten Österreichs des Abend in Gast- und Caffehäusern antriffst, wo sie dich zum Kaufe oder Spiele einladen, die dir mit schweren Lasten auf dem Rücken bei deinen Fußreisen durch die obere Steiermark, das Salzkammergut, in Bayern, ja überall „draußen im Reiche“ begegnen, die auf dem Krahn von Hamburg, alle möglichen Waren anbieten, und selbst auf den russischen und amerikanischen Märkten den Kaufleuten aller Welt Concurrenz machen – das sind die „Mandr“ aus der Gotschee, jener kleinen altd Deutschen Sprachinsel inmitten des slowenischen Landes Krain, deren wissenschaftliche Erforschung, vorzüglich in Bezug auf Sprache und Sitte der Leute, mir ein höchst ehrenvoller Auftrag Seitens Sr. Durchlaucht des Fürsten Carlos Auersperg zur angenehmen Pflicht gemacht. Sr. Durchlaucht Fürst Auersperg nennet fast zwei Drittheile des ganzen Gotschewerbodens sein Fideikommiß und führt davon laut dem seinem Großvater zuerkannten Diplom von 11. November 1791 den Titel eines Herzogs von Gotschee, woran vor Auflösung des Unterthanenverbandes alle Rechte eines Landesherren geknüpft waren.

Der Name Gotschee (ganz richtig geschrieben: Kotsche) kommt von dem slowenischen Worte koca, was so viel heißt als Blockhaus, deren die aus Deutschland hereingekommenen Stammväter der heutigen Bewohner im neuen Boden in großer Zahl aufführten. Von den so erbauten Wohnstätten übertrugen die umwohnenden eingeborenen Slowenen auf die eingewanderten den Namen kocevarje (d.h. Bewohner der koca), Gotschewer. Ich habe eben angedeutet, dass dieser Volksstamm aus Deutschland kam, ich will dem Geschichtlichen dieser Skizze noch ein wenig vorgreifen und sagen, dass derselbe um die Mitte des 14. Jahrhunderts, und zwar aus Thüringen und Franken, aus den Gegenden des heutigen Meiningerlandes

bei uns einzog.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen mag sich der Leser zu mir in 's Wägelchen setzen, und wir wollen aus dem Hofthore des fürstlichen Schlosses lustig hinaus ins „Lond“. Wir wollen zuerst den Boden kennen lernen, dann die Leute in ihrem Daheim „ahoime“ aufsuchen, ihre Sprache zu verstehen trachten und schließlich in alten Pergamenten und vergilbten Papieren nach den Hauptmomenten der Geschichte dieses „ganz vergessenen Bruderstammes“ fragen.

Die aus der Registratur des fürstlichen Amtes mitgenommene Karte der Gotschee lehrt uns, daß „das Herzogthum“ nach früherer politischer Eintheilung dem Neustädler Kreise des Herzogthums Krain – in dessen Südosten es liegt – angehörte, und auch heute untersteht der Bezirk Gotschee im Judiciell dem Kreisgericht Neustadl. Die Gotschee grenzt, wie wir weiter sehen, im Norden an den Reifnitzerboden, im Osten an Tschernembl, im Süden an die Tschubranka, die bei Ossiunitz in die Kulpa fließt, und im Westen an den Schneeberg im Adelsberger Bezirke. Der vorherrschende Charakter ist Waldland. Urwälder wie der Horn-

(Laub-) und Göttenizer (Nadel-) Wald entzücken die Sinne des Städters, dem durch die fortschreitende Cultur der Wald in immer weitere Fernen zurückweicht. Die unermesslichen Waldungen der Gotschee nähren viel kleines und auch hohes Wild, so Hasen und Rehe in Menge; die Hirsche sind jedoch seit dem Unwesen der Bauern im Jahre 1848 gänzlich ausgerottet. Bären streifen hin und wieder in Richtung Schneeberg nach den kroatischen Höhen; eine große Bärenjagd fand 1685 im Lousiner Buchenwalde statt, wo Fürst Auersperg an einem Tage acht riesige Bären erlegte, deren einer zwölf Treiber beschädigt hatte, und von dem letzten derselben, der zufällig Peter Par (gotsch. = Bär) hieß, erschossen wurde. Der Marschall Marmont in seinen Memoiren erzählt uns von einer andern, die ihm als Gouverneur von Illyrien (1809-1813) vom Fürsten arrangiert wurde, Wölfe, Füchse und Dachse, hin und wieder ein Luchs oder eine wilde Katze – das ist der Inbegriff unseres Waldstandes. Nach Vögeln fragst du umsonst in der wasserarmen Gotschee; ein paar Turteltauben am Waldrande, im Forst ein Specht oder Haselhuhn und in der Nachbarschaft der spärlichen Felder Elstern und Raben – dies das Ganze. Daher die unheimliche Stille in den weiten Wäldern, die nur durch leises Rauschen der Wipfel hochragender Tannen oder der Blätter mächtiger Buchen und Eichen unterbrochen wird – die Hauptrepräsentanten der Gotschee.

Die majestätische „tasse“ (Tanne) – deren wir viele in den unzugänglichen Partien des Göttenizer Gebirgszuges vor Alter zusammengebrochen und dahingestreckt finden – sie liefert das herrlichste Bauholz für den Hausbedarf und den Handel und bildet den größten Theil des Ertragnisses der „Herrschaft“. Zu der Producten-Ausstellung bei Gelegenheit der Jubiläumsfeier der Wiener Landwirtschafts-Gesellschaft im Jahre 1857 hatte das fürstliche Forstamt Gotschee die Durchschnitte zweier ganz gefundener Tannen von 7' und 6'6" Durchmesser aus der 2900 Fuß über dem



Gotscheer Tracht

Meere gelegenen Friedrichsteiner Waldung eingesendet; doch gibt es noch stärkere von 8' Durchmesser im Göttenizer Walde. Die herrliche Buche, vorherrschend im Hornwalde, dem an der Ostseite des Ländchens sich hinziehenden Waldgebirge, liefert dem unter dessen Ostabhänge liegenden fürstlichen Gusswerke Hoff das nötige Feuerungsmaterial, das im Walde selbst in den „Kohlschobern“ zu Kohle verarbeitet und auf neu angelegter schöner Waldstraße nach seinem Bestimmungsorte verführt wird. Außerdem gewinnt man von deren Stamme die größten Schwämme – ein im Laibacher Nationalmuseum bewahrtes, aus der Gotschee stammendes Exemplar zeigt 2' Länge, 1'4" Breite und 9' Höhe, – die von den Einwohnern vielfach an Stelle von Leder verwendet werden, so zu Mützen, zu Polstern (auf der Schusterbank) u.s.f. außerdem weisen unsere Waldungen noch Ahorn und Esche, Ulme und Eybe auf, während der Pappeln „stolzes Geschlecht“ die Zufahrt zur Stadt und zum Fürstenschlosse verkündet, und die Linde in echt deutscher Sitte den Dorfplatz ziert, einsam oder zu zweien, wo dann das „Bild“ – die Statue des Schutzheiligen – traulich angeschmiegt oder zwischen die „Ehrenwache“ hineingestellt zu finden ist.

Das niedere Gesträuch, das „ach“, mit welcher Sylbe der Gotschewer einen Sammelbegriff bezeichnet, das pirach (Birkengesträuch). Das dornach (Dornengesträuch) u.a. leiten uns vom Waldberge über unfruchtbare, mit „Löchern“ (Höhlen, Grotten) versehene Abhänge und Lehnen in die zumeist kahlen Ebenen. Es ist der Charakter des Karstes – die Kalksteinformation – in der Gotschee vorherrschend.

Wir treffen hier, wie in dem durch seine Höhlenwelt weitberühmten Innerkrain, zahlreiche Grotten, mitunter mit Kalkstein-, mehr aber noch mit Eisgebilden, so vorzüglich bei Unterwarmberg (eigentlich – pfarmberg, denn gotsch. heißt pfarm so viel als Farrenkraut, und die Höhen sind damit reich besät) und bei Kuntschen im Hornwalde;

dann die verschwindenden Flüsse, so der Gotscheefluß – wie er in dem alten Urbare von 1574 genannt wird – die rinshe, wie ihn das Volk nennt (was an das kärntnerische rinsile = Quelle erinnert); ferner die kleinen, mehr kesselförmig gebildeten und seltener in die Länge gestreckten Thäler und schließlich die zahlreichen Spalten und Löcher im ganzen Erdreiche. So mag es nicht wundernehmen, dass in diesem Ländchen der Ackerbau so sehr zurück und die Volksdichtigkeit im Verhältnis zum Flächenraum von 16 Q.-Meilen mit nur 28.000 Seelen eine so geringe ist. Daher kommt es aber auch, dass der Gotschewer seiner angeborenen Wanderlust alljährlich nachgeht und außer Lande auf den Handel zieht, während das Weib den kleinen Acker, das Vieh und das Haus bestellen muß. Kehrt der Hausvater mit den erwachsenen Söhnen zu Osterzeit heim, so gehen sie dem Billichfange nach, welche rattenähnlichen Thierlein von ihnen zu Tausenden in den Gotschewerwäldern gefangen und erschlagen werden, und deren Fell zur Kleidung, zu Pelzen und Hauben der Slovenen, deren Fleisch aber zur Nahrung

(eingepöckelt auf die Schiffe) verhandelt wird; oder sie sitzen schmauchend vor den Thüren ihrer Hütten und sehen den arbeitenden Weibern zu; Abends strömen sie in die Schänken. Doch wir wollen erst später das Volk näher kennen lernen.

Das Land wird im Munde der Bewohner eingetheilt: 1. das Land, die Gegend und die Stadt Gotschee, das flache Land; 2. das Hinterland, der Westen jenseits des Friedrichsteiner Gebirgszuges; 3. die „Baldnerer“, die Bewohner des Waldlandes, von NO gegen SO um den Hornwald herum, und 4. die untere „Sheite“ (Seite) über Mösel hinab gegen SO. Diesen Bezeichnungen lassen sich als Parallele die Benennungen Unterland, Hinterland und Wald im Meiningschen (Brückner, Landeskunde des Herzogthums Meinigen, 1.121) an die Seite stellen. Außer der genannten Haupteintheilung macht das Volk noch Unterabtheilungen, so z.B. der Winkel, die Gegend bei Morovitz, wo die Berge eng aneinander treten, der Römer- (Romer-) grund, so benannt nicht von den Römern, sondern von Rom - Rabe, also Rabengrund gleich dem meiningschen Rhömhild, das Loch – Grotte (Höhle mhd), bis Shuche – Grube, Graben u.a.m. die „Stadt“ Gotschee ist in dieser Classificirung des Bodens nicht mit eingeschlossen, der Gotschewer nennt sie schlechthin die Stadt „das Stadtle“ – wie sie auch im



Gotschee so wie es Valvasor beschreibt

Stiftungsbriege genannt wird – und nimmt sie vom „Lande“ aus. Sie bildet den Mittelpunkt des Ganzen.

Wir sind von unserer Fahrt, in der wir im Flug die vorzüglichsten Landestheile berührten, um ein Gesamtbild zu gewinnen, in's Stadtle zurückgekehrt, und wollen uns dasselbe jetzt, bevor wir hervorstechende Punkte nochmals einzeln aufsuchen, des nähern besehen. Die Stadt Gotschee liegt an der Ostseite des Friedrichsteiner Gebirgszuges, fast knapp an dessen Fuße, aus welcher Lage sich der zumeist tiefere Stand des Thermometers erklärt, auf den auch das die Stadt bald näher, bald entfernter umfließende Gewässer, die Rinshe, einwirkt. Vor Zeiten, als Gotschee, das im Laufe unseres Jahrhunderts auch die Schnürbrust der Mauern und Wälle, wie sie bei Valvasor zu sehen sind, abgeworfen, noch damit umkleidet war, war auch der nördliche und südliche Lauf des Flußbes durch einen Wassergraben verbunden, welcher dicht unter den südlichen Mauern der Stadt, beziehentlich des Schlosses hinlief, woraus,



Gottschee, aufgenommen vom Gottscheer Feldpiloten
Hans Ramor am 28.8.1918

wie Valvasor (Ehre des Herzogthums Krain) sagt, „leichtlich abzunehmen, dass sie (die Stadt) nicht nötig hatte, einem feindlichen Anspruch mit Öffnung der Thore gleich zu willfahren, noch für einen oder anderen Regiment, wann sie mit gnugsamer Mannschaft versehen ist, zu erschrecken und die Hand zu geben“. Heute bietet Gotschee ein recht angenehmes heiteres Bild, die Stadtmauern und Thürme sind gefallen, der Wassergraben ist ausgefüllt, ein breiter Damm an dessen Stelle getreten, der Gotschee mit der nach Grafenfeld führenden Bezirksstraße und vom Volke auf Grund seiner Entstehung

das „Pflaster“ genannt wird. Nur das im 17. Jahrhundert im italienischen Geschmack erbaute, mit Säulengängen versehene fürstl Auerspergische Schloß, der Thurm der neuen Stadtpfarrkirche in seinem Unterbaue (der einst eine der vier Eckthürme der Stadtbefestigung abgegeben hat) die alte Pfarrkirche (außerhalb der Stadt im Südosten gelegen) und der collosale fürstl. Auersperg´sche Getreidekasten, von dem Valvasor schreibt, „daß ihn theils die Güte des Ackers, theils der Leute Fleiß und Schweiß ausfüllet“ der aber gegenwärtig ganz unbenutzt dasteht, sind noch die alten Zeugen „früherer besserer Tage“, was für unser Ländchen durchaus keine Phrase ist! Von den angeführten Bauten ist die alte Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus am meisten von Interesse; sie zeigt Gothik im Presbyterium und im Schiff, außerdem einige alte für die Geschichte der Stadt und des Landes nicht unwichtige Grabsteine. Die neue Stadtpfarrkirche, 1791 meist aus dem Material der gewaltsam abgebrochenen Ruine Friedrichstein, zu der wir alsbald hinaufsteigen wollen, erbaut, zeigt am Portale den Spruch: Non est hic aliud nisi domus Die et porta coeli, Gen.28, und enthält im Inneren auf der Evangelistenseite des Presbyteriums ein prächtiges gusseisernes Grabdenkmal (aus der früher genannten fürstlichen Fabrik Hoff) im gothischen Style auf schwarzemarmornen Sockel mit herzoglichem Wappen und der Inschrift: Irdische Überreste der Herzoge von Gotschee.

Die Stadt ist gegenwärtig der Sitz der kaiserlichen Bezirksbehörde und des Steueramtes, deren Bureaux sämmtlich im weiten

Goldene Hochzeit in Toronto

Am 18. September 2009 feierten Josef und Maria Stritzl das Fünfzigjährige Hochzeitsjubiläum, zu dem 225 Gäste eingeladen waren. Das Programm lag in den Händen des Schwiegersohnes Ed Müller. Vorerst begrüßte er die Gäste und hieß sie herzlich willkommen. Anschließend stellte er die Enkelkinder, die Kinder und die restliche Verwandtschaft des jubilierenden Paares vor.

Als schließlich Josef und Maria erschienen, intonierte die Musikkapelle das Lieblingslied Maria´s „Ave Maria“, von Schubert. Weiter wurde als Auftakt der Walzer „An der schönen blauen Donau“, von Johann Strauß, gespielt.

Die Huldigung der Gäste war ergreifend. Der Zeremonienmeister las danach einige Glückwunschdepeschen und Urkunden vor, darunter auch vom Ministerpräsidenten Kanada´s und desamtierenden Bürgermeisters von Toronto.

Nach dem Tischgebet des hochwürdigen Herrn Pfarrers, wurde ein reichhaltiges Essen aufgetischt. Es fehlte auch nicht an guten Getränken.

Nachdem alle gesättigt waren, übernahm der geistliche Herr wieder

das Wort mit einigen biblischen Vergleichen der Namen Maria und Josef. Anschließend erneuerten Maria und Josef vor Gott und der Welt das Ehegelübde, das sie sich vor fünfzig Jahren gegeben hatten.



Hochzeitsfoto 1959

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es eine märchenhafte, schöne Feier war, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir sind Maria und Josef zu großem Dank verpflichtet, für das Privileg, an ihrem Ehrentage teilnehmen zu dürfen. Wir wünschen den beiden noch weiterhin viel Glück und Gottes Segen!

Ich glaube, es ist bei dieser Gelegenheit auch angebracht den Lebensweg der beiden ganz kurz zu beleuchten:

Josef wurde am 23. September 1933 in Lachina, Tschermoschnitz, Gotschee in eine Großfamilie von neun Kindern geboren. Die Kriegereignisse führten dazu, daß die Familie 1945 nach Österreich flüchten musste und vorerst im Lager Kapfenberg und später im Lager Wagna Aufnahme fand. Hier wuchs Josef unter den Flüchtlingskindern auf, die das gleiche Schicksal getroffen hatte. In dieser Zeit wurden auch Freundschaften geschmiedet, die bis heute andauern. In Wagna ging Josef zur Schule und erlernte anschließend den Beruf als Blechschmied und Spengler.

In der Freizeit spielte er mit seinen Freunden Fußball, im Fußballklub „Flavia Solva“. In Josef's Büro hängt noch heute ein Bild, das an diese Zeit erinnert.

In den „Fünzigerjahren“ wanderten viele Freunde Josef's nach den USA und auch nach Kanada aus. Josef's Bruder John landete in den Urwäldern im Norden der Provinz Ontario. Bald zog auch Josef dorthin. Nach dem gemütlichen Österreich war dort die Einsamkeit nach der Arbeit unausstehlich. Von Heimweh getrieben wechselte er nach Toronto über. Hier fand er eine Arbeit in einem Werke, die seinem Beruf nahestand. Hier wurden große Kochutensilien für Institute aus rostfreiem Stahl erzeugt. Durch seinen Fleiß und Tüchtigkeit wurde Josef bald zum Betriebsleiter befördert. Es war eine Fügung Gottes, daß in diesem Werke auch eine junge Frau aus Deutschland angestellt war. Eines Tages erhielt diese Frau einen Brief von ihrer Schwester Maria, dem auch ein Bild beigelegt wurde. Nebenbei zeigt sie das Bild Josef. Auf den ersten Blick, wie Josef später bezeugte, entflammte die Liebe und er sagte: „Das wird meine Frau werden“.

Bald ging dieser Wunsch in Erfüllung, als am 19. September 1959 die Hochzeit in New York stattfand, da Josef's Eltern und Geschwister dort ansässig waren. Die Ehe wurde von zwei Töchtern, Diana und Kim gesegnet.

Wie es schon heißt, steht hinter jedem erfolgreichen Manne eine tüchtige, verständnisvolle und hilfreiche Frau.

Nach 24 Jahren als Betriebsleiter, entschloß sich Josef, selbst einen gleichartigen Betrieb zu gründen. Zur Zeit arbeiten Facharbeiter aus 42 Nationen in den drei Fabriken. Es wird spaßhalber gesagt, daß die Vereinten Nationen bei Stritzl's arbeiten. Josef und Maria sind durch ihr menschliches Verständnis bei der Belegschaft hochgeachtet und alles ist darauf bedacht, Qualitätsprodukte zu erzeugen und die Liefertermine einzuhalten.

Ihr seid nun eins, ihr beide...

Ihr seid nun eins, ihr beide,
und wir sind mit euch eins.
Trinkt auf der Freude Dauer
ein Glas des guten Weins!
Und bleibt zu allen Zeiten
einander zugekehrt
durch Streit und Zwietracht werde
nie euer Bund zerstört.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Heute werden Stritzl's Erzeugnisse in viele Teile der Welt verschickt. Daß die Kunden überaus zufrieden sind, bezeugen viele Dokumente, die die Wände des Sitzungssaales schmücken.

Maria und Josef gehören, neben den Fabriken, auch andere Realitäten in Toronto und in Florida, USA. Vor einigen Jahren erwarben sie ein großes Landgut, auf dem sie sich ein stattliches Haus bauten. Die ganze Grundfläche beinhaltet einen gepflegten Rasen mit Blumenbeeten, Teichen und auch Wald.

Für ihre Rennpferde sind auch große Stallungen vorhanden. Dazu gibt es noch genug Land zum Grasens und für den Auslauf. Natürlich fressen die Pferde nicht umsonst den Hafer. In vielen Rennen in Kanada und den USA haben sie schon beachtliche Preise gewonnen.

Trotz der Erfolge sind Josef und Maria ihrer Abstammung treu geblieben und unterstützen die deutschen Gemeinschaften in Toronto.

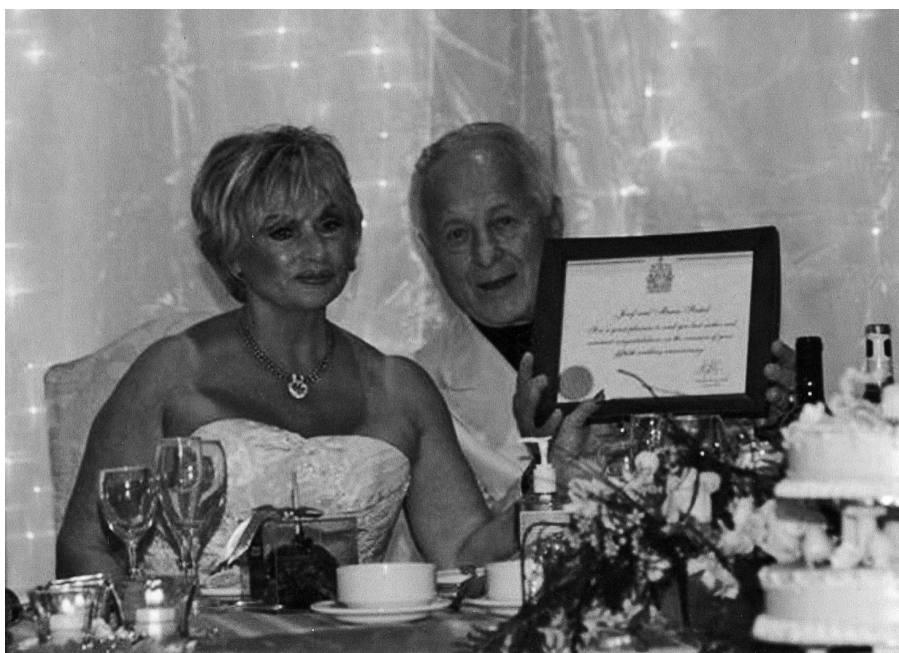
So erhielten der Gottscheerverein und auch die Vereinigung der Donauschwaben

Küchengeräte und andere finanzielle Unterstützung. Ihre Sommerfeste und Weihnachtsfeiern gehören schon zur Tradition. Dazu lassen sie Landsleute und Freunde per Autobus aus Kitchener und manchmal sogar aus USA bringen. Ihre Großzügigkeit erstreckt sich auf viele Gebiete.

Nicht umsonst sagte einmal der Ansager des Deutschen Radioprogrammes so treffend „Josef und Maria teilen ihren Erfolg mit allen“.

Ihre guten Taten sind nicht unbeachtet und vergessen worden, denn zahlreiche Auszeichnungen von verschiedenen Regierungsstellen und Vereinen sind Zeugen der Dankbarkeit.

Möge sie auch Gott entlohnen und ihnen ein langes und glückliches Leben bescheren.



50 Jahre in Liebe vereint



Josef und Maria Stritzl

500 Jahre Pfarre Mösel

Am 18. Oktober 2009 wurde die Jubiläumsfeier zum 500. Jahrestag der Pfarre Mösel abgehalten. Pfarrer Anton Gnidovec lud die GHGA ein, um an dieser Feier teilzunehmen. Ich kam in Mösel am Nachmittag an und wurde von einer Gruppe von Gottscheern herzlich begrüßt. Diese 25 Gottscheer waren mit einem Bus von Klagenfurt in Österreich angekommen. Viktor Michitsch und Martha Tiefenbacher, der Gottscheer Chor und die Trachtengruppe waren erfreut und überrascht, mich hier zu treffen, insbesondere weil ich von New York zu diesem besonderen Ereignis angereist war.

Als ich das Areal um die Kirche erreichte, traf ich Erik Krisch und Emil Krese vom „Peter Kosler Gottscheer Verein“ und wir bestaunten die Prozession der Geistlichkeit auf dem Weg in die Kirche. Darunter waren

der Bischof von Gottschee/Kocevje Andrej Glavan und der Pfarrer Anton Gnidovec so wie auch ein Priester von Klagenfurt/Österreich. Die Heilige Messe wurde für all diejenigen Leute, die in der überfüllten Kirche nicht Platz fanden, nach draußen übertragen. Der Bischof hielt eine tiefsinnige Predigt über die Geschichte der Pfarre Mösel und hob in deutscher Sprache die Verbundenheit zwischen der Gottscheer und der slowenischen Bevölkerung sowie deren Überzeugung im gemeinsamen Glauben hervor. Ludwig Kren trug die Lesung in Gottscheerisch vor und Emil Krese hielt eine Ansprache in deutsch und slowenisch für die Anwesenden.

Die Kirche ist unglaublich schön ausgestattet mit religiösen Kunstwerken und Gemälden, Überresten von antiker Freskenmalerei und Statuen von Jesus Christus und verschiedenen Heiligen.

Nach der Heiligen Messe gab es ein Festessen in einem riesigen Zelt, das nahe der Kirche aufgestellt worden war. Ungefähr hundert Leute genossen das Gulasch und Wein, Mineralwasser, hausgemachte Mehlspeisen und süßen Beerenbrandy, und das alles gratis. Ein Priester teilte gegen eine kleine freiwillige Spende eine Broschüre mit vielen historischen Photos von der



Bischof Andrej Glavan

Pfarre aus. Branko Oswald und Ivan Zagar unterhielten das Publikum mit der Ziehharmonika und traditioneller slowenischer Musik, die viele Bewohner von Mösel/Moselj zum fröhlichen Mitsingen anregte.

Es war ein wirklich wundervolles Ereignis, Gottscheer und slowenische Menschen zusammen in einer Gemeinschaft dieses geistliche und weltliche Fest feiern zu sehen.

Text und Fotos John B. Gladitsch, New York, Übersetzung Mag. Renate Fimbinger



Bischof Glavan bei seiner Predigt



Gottscheer vor der Kirche in Mösel

Weihnachtsgrüße aus aller Welt

Kitchener



Elfe und Ernst Hasold
Franz und Erna Spönlein
mit Familien

wünschen allen Verwandten und Freunden gnadenreiche
Weihnachten und ein gesundes, gesegnetes Neues Jahr.



Helmut und Edith Herold
199 Carson Drive, Kitchener, Ont. Kanada
wünschen allen Freunden und Landsleuten recht frohe
Weihnachten, viel Glück und Segen im Neuen Jahr 2010



Frohe Weihnachten, Glück, Gesundheit und Segen im Neuen
Jahr 2010 wünscht allen Gottscheern und Freunden

Richard Herold
Rechtsanwalt, 53 Roy Street, Kitchener, Ont.
Kanada N2H 4B4



Ein Frohes Weihnachtsfest und beste Glückwünsche im neuen
Jahr 2010 wünschen allen Landsleuten und Freunden

Frieda Mausser und Familie
22 Tecumseh Cresc. Kitchener, Ont. Kanada



Frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches Neues Jahr
2010 wünscht allen Freunden und Landsleuten die

Familie Stefie Mausser (Ernst)
81 Nipigon Str. Kitchener, Ont. Kanada N2B
3N2



Franz und Edda Morscher (Krische)
247 Belleview Ave, Kitchener, Ont. Kanada
wünschen allen Freunden, Verwandten und Bekannten frohe
Weihnachten, Glück und Segen im Jahr 2010



Milwaukee

Mit diesen Weihnachtsgrüßen möchte ich auch ein Danke sagen
all den Gottscheern und Freunden, die zu unserem Treffen in
Milwaukee kamen. Ein besonderer Dank an unsere Mitgliedern
in Milwaukee, die unermüdlich an diesem Treffen mitgearbeitet
haben. Habt Dank!

Wir wünschen allen Freunden und Landsleuten ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.

Präs. Frank Brenner und Anni
(Netty) Brenner



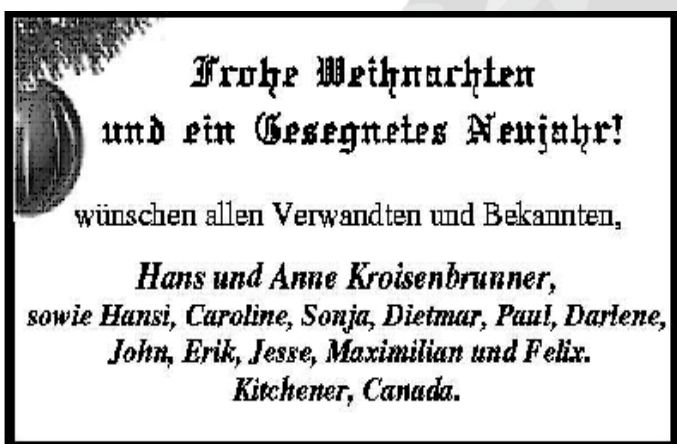
Gesegnete Weihnachten, Glück und Wohlergehen auf allen
Wegen im Neuen Jahr wünschen allen Freunden und Bekannten

Frank und Hilde Kump



Frohe Weihnachten, Gottes Segen, Gesundheit und viel Glück
im Neuen Jahr 2010 wünschen wir unseren Landsleuten und
Freunden in den USA, Canada und in aller Welt

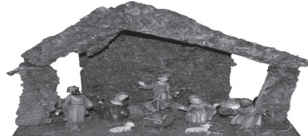
Gottscheer Deutsche Verein
Milwaukee



Milwaukee

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes, gesundes und friedliches Jahr 2010 wünscht allen Landsleuten und Freunden

Erna Schleimer



Über unsere Vertrauensleute Albert Mausser und Elfriede Höfferle, grüßen nachstehende Firmen und Einzelpersonen aus dem Raum

Groß New York

Jeffrey R. Anshlowar P.E.

Präsident der Maspeth Welding Inc.

59- 30, 54 th Street, Maspeth, NY. 11378

Tel.: (718) 497-5430, Fax: (718) 386-9238

wünschen allen Landsleuten und Freunden Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr



Robert und Elfriede Anshlowar samt Familie

wünschen allen Landsleuten und Freunden Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr



Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr wünschen allen Landsleuten und Freunden

Albert und Therese Belay

Sohn Roland und

Tochter Heidi Jüttner mit Familie



Fröhliche Weihnachten und viel Erfolg im Neuen Jahr wünschen allen Landsleuten, Freunden und Kunden

Forest Pork Stores, Inc.

Feinste Qualität von Wurst und Aufschnitt

nach europäischer Art hergestellt,

Frischfleisch und Geflügel erster Klasse.

380 E. Jericho Tpke., Huntington, NY. Tel.:

(631) 423-2574



Über der Welt voller Schmerzen
leuchtet ein strahlender Stern
kündet den traurigen Herzen
Friede und Freude im Herrn.

**Die Mitglieder des
Deutsch Gottscheer Gesangvereins
New York**

wünschen allen Landsleuten und Freunden gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glücksbringendes Jahr 2010



Ein besinnliches und geruhames Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im kommenden Jahr wünschen allen Landsleuten und Freunden, der Vereinsleitung in Graz-Mariatrost, allen Mitarbeitern in Europa und Übersee
**die Vertrauensleute des Vereines
Gottscheer Gedenkstätte in
Ridgewood, NY.**



**Die Mitglieder des
Gottscheer Männerchores
New York**

wünschen allen Landsleuten und Freunden
Frohe Weihnachten
und gute Gesundheit im Neuen Jahr



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und zufriedenes Neues Jahr 2010 wünschen allen Landsleuten und Freunden in der ganzen Welt

**Der Vorstand und die Direktoren der
Gottscheer Relief Association Inc.**

(Gottscheer Hilfswerk) in New York

Sekretärin :

Präsident :

Irene Lackner

William Osanitsch



Josef und Anna Kikel

Middle Village, New York

wünschen allen Freunden und Bekannten angenehme Weihnachtsfeiertage und ein gesegnetes Neues Jahr.



Groß New York

Gesegnete Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2010
wünschen allen Mitgliedern und Landsleuten

der Vorstand der Gottscheer Vereinigung

Präsident : Robert Höfferle

Gleichzeitig sagen wir auf Wiedersehen bei unserem
Faschingstanz am Samstag dem 9. Jänner 2010 im
Gottscheer Klubhaus
Musik : „THE FELLAS“



Frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr 2010 wünscht
allen Vereinen, Landsleuten und Gästen

Das Direktorium der Gottscheer Central Holding Corp.

Werner Klun, Präsident

William Osanitsch, Vizepräsident

Daniel Kikel, Sekretär

Joseph Morscher, Treasurer

Gleichzeitig laden wir zu unserem beliebten

Silvesterball am 31. Dezember ein.

Für Tanzmusik und Unterhaltung wird das
Quintett "THE DIAMOND CHIPS" sorgen.

Für Tischreservierungen und Informationen rufen sie bitte an:

Gottscheer Klubhaus, Tel.: (718) 366-3030

657 Fairview Avenue, Ridgewood, NY. 11385



Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr allen
Freunden und Bekannten wünschen

Fritz Guelly & Michael Guelly

Werba Realty

Licensed Real Estate Broker

66-45 Fresh Pond Road, Ridgewood,
NY. 11385

Tel.: (718) 456-9600



Albert Kemperle, Inc.

Auto Paint, Body & Equipment Stores

176 New Highway, N. Amityville, NY. 11701

Tel.: (631) 842 – 5300 – Fax: (631) 842-2072

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr



John L. Hocevar's Real Estate Agency

Licensed Brokers

Houses, Apartments, Industrial Property,
Mortgages

65-22 Fresh Pond Road, Ridgewood, NY.

Tel.: (718) 386-2394 und (718) 386-2459

wünschen allen Landsleuten, Freunden und Kunden
Frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr !

John L. Hocevar



Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr
wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten

Frank & Hilda Kotnik und Familie



Frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes Jahr 2010
wünschen

Josef (Pepi) und Dorothy Morscher

allen Freunden, Bekannten und ehemaligen Kunden



Morscher's Pork Store Inc.

Herbert Morscher , Siegfried Strahl

Feinste Qualität von Krainer, Tiroler, Sremska,
Debreciner und Reisblutwurst

58-44 Catalpa Ave., Ridgewood, NY. 11385

wünscht allen Landsleuten, Freunden und Kunden

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.



Gesegnete Weihnachten, Glück und Wohlergehen, gepaart mit
Erfolg auf allen Wegen im Neuen Jahr wünschen allen Freunden
und Bekannten

Mortons – Ridgewood Funeral Chapels

Modernste Bestattungsunternehmen

663 Grandview Ave., Ecke Gates Ave.,
Ridgewood NY.,

Tel.: (718) 366-3200 und

Park Funeral Chapels

2175 Jericho Turnpike, New Hide Park, NY.

Tel.: (516) 747- 4300



Groß New York

Heidi und Erwin Petschauer
 Insurance Agency für Versicherungen aller Art
 66-10 Forest Ave., Ridgewood, NY. 11385

Tel.: (718) 386 50 50
 wünschen allen Freunden, Landsleuten und Bekannten ein
 Frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr 2010



Allen Freunden Landsleuten und Bekannten in Amerika und
 Europa wünschen fröhliche Weihnachten und alles Gute im
 Neuen Jahr

Lou Putre & Al Putre P.E.
 Glenridge Fabricators Inc. –
 Steel Fabricators
 Weldments Field Service Job Side Welding
 79-45, 77 Ave., Glendale, NY. 11385
 Tel.: (718) 456-2297



Gesunde und Frohe Weihnachten, sowie ein glückliches und
 erfolgreiches Neues Jahr 2010 wünscht allen Jagdfreunden hier
 und in Europa, sowie allen Landsleuten und Bekannten

Rod and Gun Club
 Präsident Joe Morscher
 657 Faiview Ave., Ridgewood, NY. 11385
 Zugleich laden wir Euch zum
 Jägerball am 16. Jänner 2010 ein.



Schlichter Electric, Inc.
 Licensed Electricians
 Commercial, Industrial, Residencial Wiring
 575 Fairview Ave., Ridgewood, NY. 11385,
 Tel.: (718) 381-2169, Fax: (718) 381-7564
 Wünscht allen Kunden, Freunden und Landsleuten ein
 gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr



Toronto

Ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches
 Neues Jahr 2010 wünschen allen Landsleuten und Freunden die
Gottscheer Relief Association
 in Toronto, Canada



Norbert und Käthe Lackner
 82 Bartley Drive, Toronto, Ont. M4A 1C4
 wünschen allen Landsleuten und Freunden recht Frohe
 Weihnachten, viel Glück und Segen im Neuen Jahr 2010



Österreich

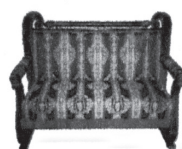
BAYER Elektrotechnik
 Sat-Anlagen, Steuerungssysteme,
 EDV-Installationen
 24 Stunden Notdienst
 Zehentberg 12, 8302 Vasoldsberg, Tel.: 664/42 44 796
 wünscht allen Kunden und Freunden Frohe Weihnachten und ein
 Gutes Neues Jahr 2010



FRIESSNEGG GmbH.
 Internorm
 Fenster-Türen-Sonnenschutz
 Radlstraße 66, A- 8501 Lieboch, Tel.: 03136/ 61524
 wünscht allen Kunden ein Frohes Weihnachtsfest und ein
 erfolgreiches Neues Jahr 2010



Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr 2010 wünscht
 allen Kunden



Alberto GARBER
 Tapezierermeister für
 Antiquitäten - Polstermöbel
 Allg. beeid. & ger. zert. Sachverständiger

Spezialwerkstätte für Möbelrestaurierungen
 Tapezierermeister für Antiquitäten
 Polstermöbel - Küchenbänke - Polstergarnituren
 Roßhaarmatratzen und Vorhänge - Möbelstoffe
 Raumgestaltung - Tapeten - Bodenverlegung
8045 Graz - Weinitzen, Untere Mölten 31a
 Tel. 0664/34 39 234 und 03132/39 05
 Tel. + Fax 03132/21 5 39
 www.tapezierermeister.at
 e-mail: office@tapezierermeister.at

UID 37838701



Rosemarie Rauch, geb. Samida
 Ing. Erwin Rauch
 Technisches Büro für Elektrotechnik in Graz
 wünschen allen Landsleuten Fröhliche Weihnachten, Glück und
 Gesundheit im Neuen Jahr



**A
L
B
E
R
T
O
G
A
R
B
E
R**

Österreich**metallbau p.hutter**
Stahlkonstruktionen, Edelstahlarbeiten**Bauschlosserei****Socheat Pha**, Geschäftsführer

A-8071 Vasoldsberg, Gartenstraße 4

wünscht allen Kunden Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr 2010

**Johann Kraker**

aus Steinwand/Gottschee, jetzt in Werndorf

bei Graz, Tel.Nr. 03135-65242

wünscht allen Verwandten und Bekannten in Österreich, Deutschland und Übersee fröhliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2010.

**Albert Mallner**

Obmann des Vereines Gottscheer

Gedenkstätte Graz-Mariatrost

Allen Vereinsmitgliedern, Vorstands- und Ausschussmitgliedern, Mitarbeitern in Übersee und Freunden unserer Gemeinschaft wünsche ich ein Frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Freude im Neuen Jahr 2010

**Pfeifer Hotel KG zum Kirchenwirt**

8044 Graz-Mariatrost, Kirchplatz 9

Die Inhaber des Hause, bei dem sich die Gottscheer aus aller Welt bei den diversen Besuchen der Gottscheer Gedenkstätte einfinden, wünschen allen Besuchern der Gedenkstätte, sowie den vielen Freunden und Kunden ein Frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr 2010.

**Poglonik**

Meisterbetrieb, Bauspenglerei-

Dachdeckerei-Galanteriespenglerei-

Flachdacheindeckungen-Isolierungen

A-8045 Graz, Statteggerstraße 24

Tel.: 69 25 44, 0664/28 12 961

wünscht den Gottscheern sowie seinen Kunden ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.

**Ingeborg Jaklitsch, geb. Schemitsch**

wünscht allen Landsleuten, Freunden und Bekannten ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2010.



Ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr wünschen allen Gottscheer Landsleuten, Freunden und Kunden

Josef Schemitsch

Fahrzeugbau GesmbH

8054 Graz-Seiersberg, Feldkirchnerstraße 12

**Manfred Schemitsch**

Textilkaufmann in Graz

wünscht allen Landsleuten, seinen Kunden und Freunden, gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr

**Univ. Prof. Dr. Selman Uranüs**

Facharzt für Chirurgie

OA. Dr. Margret Uranüs geb.

Schemitsch

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie

Spezialgebiet Gerontopsychiatrie

wünschen den Gottscheer Landsleuten und Freunden ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel 2009/2010

**Dipl.Ing. Anton Wallner**

Dipl.Ing. Walter Schemitsch

Staatlichbefugte und beeidete Zivilingenieure

für Bauwesen-Planung, Statik, Bauaufsicht –

Graz Wienerstraße 180, Tel. 0316/ 73278-0

wünschen allen Gottscheern, Freunden und Kunden ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel.

**Weinitzen Druck**

Niederschöckelstraße 65, A-8044 Weinitzen

wünscht den Gottscheern in aller Welt ein Frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2010.

**Helga Inge Wolf, geb. Tschinkel**

Obmannstellvertreterin des Vereines

Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

wünscht den Gottscheer Landsleuten und den Freunden in aller Welt, gesegnete Weihnachten und alles erdenklich Gute im Neuen Jahr 2010.



Österreich

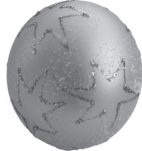
Dengg Josef GmbH & Co KG

Dipl. Ing. Martha Huber

Hochbau, Holzbau, Sanierung

8054 Graz, Schwarzer Weg 26

wünscht allen Kunden ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2010



Cleveland

Allen Freunden, Verwandten und Landsleuten wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr 2010

Willi Dürfeld, Tochter Jeanette

Oberle und Sohn Eric mit Familien.



Maria Fink aus Richmond Heights, Alfons und Erika Hoge, die Kinder Peter und Lisa Hoge, Sonja und Douglas Guilda und Christine und Michael Kress mit Familien

wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten Frohe und gesunde Weihnachten, sowie ein glückliches und friedliches Neues Jahr 2010.



Alle musizierenden Mitglieder der Gottscheer Blaskapelle, mit dem Präs. Edmund Seifert, der erste Zweig des Ersten Österreichischen Unterstützungs-Vereines,

wünschen den vielen Freunden und Landsleuten ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2010.



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein freudenvolles, friedliches und erfolgreiches Neues Jahr 2010 wünschen allen Landsleuten und Freunden in den USA, Canada und Europa die

Mitarbeiter der Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost, Berta Weber, Dipl. Ing. Henry Putre und Helene Klass.



Allen Freunden, Bekannten und Landsleuten wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Glück bringendes Neues Jahr 2010 die Mitglieder des **Gottscheer Tanz- und Spielkreises, Leiterin Kristine Thut.**



Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, friedliches Neues Jahr 2010 wünscht allen ihren Verwandten, Freunden und Landsleuten in den USA, Canada und Europa

Helene Klass samt ihrer Familie.



Gesegnete Weihnachten und ein glückliches, Frieden bringendes Neues Jahr 2010, wünschen ihren Freunden, Verwandten und Landsleuten

Albert und Maria Kobe und Tochter Ingrid, Ernst und Hilde Bauer, die Söhne Herbert und Bill, die Tochter Mary Ann und Brian Hibjahn mit Familien, Albina Wiederwohl und die Söhne Hermann, Alfred und Bernhard.



Brunhilde Lackner-Kobetitsch, Teresa Kobetitsch-Wozniak samt Familie und Edeltraut Lackner-Devcic samt Familie

wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten ein freudenvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, friedliches Neues Jahr 2010.



Fröhliche Weihnachten, viel Glück, Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahre 2010, wünschen allen Freunden und Landsleuten

Adolf und Barbara Mausser, die Töchter Margret und Mark Tolarek, Susan und Tom Monahan und Cindy mit Familien.



Cleveland

Arnold und Helene Mausser, Sohn
Richard und die Töchter Caroline
Kurtz und Elisabeth Belec mit
Familien

wünschen ihren Verwandten, Freunden und Landsleuten
fröhliche, gesegnete Weihnachtsfeiertage, sowie im Neuen Jahre
2010 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.



Fröhliche Weihnachten sowie ein gesundes, gesegnetes
und friedliches Neues Jahr 2010 wünschen ihren Freunden,
Verwandten und Landsleuten in Nah und Fern

Herbert und Edith Mausser mit
Familienmitgliedern Herbert und
Sonja, Lydia und Ronald mit Familie,
Erich, Ursula und Bruder Adolf
Eppich mit Familie aus Oregon.



Herbert F. Mausser, Präsident und
Marianne Friend, Vizepräsidentin
sowie alle Sänger des Gottscheer
Heimatchores

wünschen allen Landsleuten, Freunden und Besuchern ihrer
Darbietungen gesegnete Weihnachten, Gesundheit, Erfolg und
Frieden im Neuen Jahre 2010.



Dipl. Ing. Henry und Carol Putre,
Albin und Erika Kramer, Erwin und
Marlene Preiditsch aus Kitchener
und Kinder Thomas, Shirley, Laura,
Michael und Joseph

wünschen ihren Verwandten, Landsleuten und Freunden in den
USA, Canada und Europa Frohe Weihnachten, Gottes Segen,
Gesundheit und Glück im Neuen Jahre 2010.



Allen ihren Verwandten, Freunden und Landsleuten, wünschen
ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes,
glückliches Neues Jahr 2010

Adam und Maria Schiebli, die
Töchter Marianne und Joe Friend,
Monika und Robert Giebel mit
Familie, Sohn Robert, Nicky und
Erika



Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes, gesundes und
friedliches Jahr 2010 wünschen allen Landsleuten und Freunden

Joseph Sieder und Maria Sieder,
Tochter Susanne, Sohn Arthur und
Tochter Heidi Morel mit Familie.



Präsident Joseph Sieder,
seine Mitarbeiter und alle Mitglieder des
Gottscheer Vereines in Cleveland, gemeinsam
mit der Frauensektion und deren Leiterin

Hilde Lackner-Kobetitsch

wünschen allen Freunden, Landsleuten und Bekannten fröhliche
Weihnachten, Gesundheit und viel Freude im Neuen Jahre 2010.



Ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedliches
Neues Jahr 2010 wünschen allen Verwandten, Freunden und
Landsleuten

Poldi Sigmund und ihre gesamte
Familie.



Ingrid Timar und Gatte Al mit
Familie, Anna und Milan Cukelj mit
Familie

wünschen allen ihren Freunden, Verwandten und Landsleuten,
Freude und Gottes Segen zum Weihnachtsfeste, im
Neuen Jahre 2010 viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.



John und Berta Weber, die Töchter
Christine und Jeff Neumann, Kathi
Hall aus Connecticut mit Familien

wünschen ihren Freunden, Verwandten und Landsleuten in Nah
und Fern fröhliche Weihnachten und nur das Beste für das Neue
Jahr 2010.



Dankeschön!

Allen Gottscheern, Freunden und Firmen, welche in
unserem Mitteilungsblatt **Gottscheer Gedenkstätte**,
Glückwünsche und Annoncenaufgegeben haben, wird herzlichst
gedankt. Den inserierenden Firmen wünschen wir, dass alle
Leser und ihre Bekannten diese Betriebe bei Ihren Einkäufen
oder für Ihre Dienstleistungen in Anspruch nehmen werden.
Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-
Mariatrost

Gedenktage im Dezember 2009

Vor 60 Jahren,
am 10. Dezember 1949 wurde Oberlehrer Josef Perz in die Ewigkeit abberufen.

Oberlehrer Perz entstammt einer ehrsamten Bauernfamilie aus Mitterdorf, wo er am 5. Juli 1866 das Licht der Welt erblickte. Auf Drängendes Lehrers Erker kam Perz mit 11 Jahren an das Gottscheer Untergymnasium. Nach Absolvierung der ersten vier Klassen trat er in den ersten Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt, im folgenden Jahr aber in die Marburger Lehrerbildungsanstalt ein, maturierte 1885 und kam dann als junger Lehrer an die einklassige Schule nach Lichtenbach. Im Jahre 1893 vermählte er sich mit Maria Hutter aus Mösel (Liätschpalsch), deren Vater aus Otterbach stammte. Der glücklichen Ehe entsprossen zwölf Kinder.

Von Lichtenbach kam Oberlehrer Perz nach Nesseltal. Im Jahre 1910 übersiedelte er gleicher Eigenschaft nach Lienfeld, wo er infolge der Repressalien gegen die deutschen Lehrer 1921 in den vorzeitigen Ruhestand trat, erst 56 ½ Jahre alt.

In Lichtenbach hatte Perz zum ersten Mal Gelegenheit, Gottscheer Lieder in der heimischen Mundart singen zu hören. Das erste Lied, das er in der Mundart hörte, war das Lied vom heiligen Martin (Mertlein löbm). Auf einer Martinsfeier war Josef Perz schon am ersten Tag seiner Ankunft in Lichtenbach als stiller Beobachter und Zuhörer anwesend. Schon dadurch tat sich für ihn ein neues Betätigungsfeld auf – Aufzeichnung von Gottscheer Liedern.

Mit ganzer Hingabe bearbeitete er die Haus- und Flurnamen fast aller Siedlungen des Gottscheer Ländchens und hinterließ damit eine wichtige, übersichtlich geordnete Dorfchronik von Gottschee. Zur Veröffentlichung gelangte diese mühevollen Arbeit in mehreren Abschnitten der Gottscheer Kalender.

„Eine Gottscheer Bauernhochzeit um 1840“, ein kurzer Dreiakter, ist in getreuer Wiedergabe der einstigen Bräuche in der Gottscheer Mundart von Perz veröffentlicht worden. Dieses Volksstück wurde anlässlich der Gottscheer 600-Jahr-Feier in Mitterdorf im Jahre 1930 uraufgeführt. Über die vielen Aufsätze in der alten Gottscheer Zeitung und in den Gottscheer Kalendern, die Oberlehrer Perz zum Verfasser hatten, sagte Pfarrer August Schauer: „Oberlehrer Perz verdient den Namen eines Volksschriftstellers, da er es versteht, in die Lebens- und Wirkungskreise, zu den Anschauungen und Gefühlen, zu den Anliegen und der Sprache des Volkes herabzusteigen. Er weiß hinter der rauen Schale des Volkslebens den gesunden und festen Kern zu finden; er versteht deshalb das Volk auch zu achten. Der Stil des Herrn Oberlehrers ist klar und verständlich.“

Oberlehrer Perz verbrachte seinen Ruhestand im schönen gelegenen Grafenfeld bis zur Umsiedlung. Nach längeren Irrfahrten kam die Familie nach Göß bei Leoben.

Ein Schulmann, wie es wenige gibt, ein Mensch, der für die ehemalige Heimat so viel getan hat, ist am 10. Dezember 1949 aus unseren Reihen getreten. Im Ruhestand erst konnte er sich ganz dem Volke widmen.

Nicht nur seine Nachkommen können stolz auf ihn blicken. Ein Oberlehrer Perz ist unsterblich im Gottscheer Volk – auch für die uns nachfolgende Generation.

Vor 65 Jahren,
am 24. Dezember 1944 hat die Familie Dr. Georg Röthel durch einen Bombentreffer in ihrem Heim in Gurkfeld (Untersteiermark) den gemeinsamen Tod gefunden. Die beiden Söhne Dr. Erich und Gerhard, die aus Deutschland angereist kamen, wollten mit ihren Eltern das Weihnachtsfest feiern und teilten somit deren Schicksal.

Dr. Georg Röthel wurde 1878 in Koflern geboren. Nach Beendigung seines Medizinstudiums ließ er sich in der Stadt Gottschee als praktischer Arzt nieder. Seine Frau Maria geb. Nostis, eine Wienerin gebar ihm zwei Söhne Erich und Gerhard. Erich studierte in Deutschland Philosophie. Nach dem Studienabschluss betätigte er sich als Journalist. Er vermählte sich mit Irene Föhl aus Coburg. Die Trauung vollzog der Gottscheer Pfarrer Heinrich Wittine noch in Morobitz. Gerhard wollte in die Fußstapfen seines Vaters treten und studierte Medizin.

Dr. Georg Röthel war in der Gottscheer Heimat durch viele Jahre Obmann des Gottscheer Gesangvereins und Vorstandsmitglied der Spar- und Darlehenskasse.

Ein hartes Schicksal ließ diese prominente Familie gemeinsam sterben. Zurück blieb die Gattin Dr. Erich Röthels mit ihren beiden Söhnen in Coburg.

Die Namen von Dr. Georg Röthel, seiner Frau Maria und von den Söhnen Erich und Gerhard scheinen auf der Marmorgedenktafel der Stadt Gottschee in der Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost auf.

Erwin Meditz aus Tappelwerch – 75 Jahre

Erwin Meditz wurde am 30. November 1934 als ältester von drei Söhnen seinen Eltern Johann und Maria Meditz in Tappelwerch Nr. 9 (Hautasch), Gemeinde Tschermoschnitz geboren. 1941 siedelte er mit seinen Eltern nach Sattelbach bei Königsberg in die Untersteiermark um. Das Schicksal traf die Familie Meditz im Mai 1945 hart. Durch Vertreibung und Flucht kam die Mutter mit ihren Kindern nach großen Strapazen nach Österreich, während der Vater bei seiner Einheit in Königsberg bleiben musste, seither gilt er als vermisst.

Über Graz kam die Familie in das Lager 5 nach Kapfenberg. Nach seinem Pflichtschulabschluss begann Erwin Meditz 1950 mit der Ausbildung zum Mechaniker in einem Landmaschinen- und Motorenbetrieb in St. Marein im Mürztal. Die Lehrabschlussprüfung legte er 1953 mit sehr gutem Erfolg ab.

Im gleichen Jahr übersiedelte er mit der Familie nach Deutschland. In Schwelm bei Wuppertal fand er in einer Maschinenfabrik Anstellung. Gleichzeitig begann er in Abendkursen seine berufliche Weiterbildung in der Technikerschule Wuppertal.

1959 lernte er beim Gottscheer Treffen in Köln die Gottscheerin Erika Hutter kennen, die er 1962 heiratete. 1963 wurde Sohn Andreas geboren. In Bergisch Gladbach erwarb die Familie ein Einfamilienhaus. Beruflich konnte sich Erwin Meditz durch kontinuierliche Ausbildung in der Ingenieurschule in Köln, im Studiengang der Fachrichtung Produktionsplanung und Steuerung, die er erfolgreich abschloss, weiter verbessern. Bald wurde ihm eine führende Position in einer Firma in Leverkusen übertragen. Als Produktionsplaner und Organisationsleiter war er bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1996 in dem Unternehmen tätig. Danach erfolgte der Umzug nach Bayern, in den Kurort Bad Birnbach, wo vom Ehepaar Meditz ein gemütliches Eigenheim erworben wurde. Vor einigen Wochen übersiedelte das Ehepaar

Meditz wieder zurück nach Bergisch Gladbach in die Nähe ihres Sohnes.

Geprägt durch seine Gottscheer Herkunft und das Gottscheer Familienleben, fühlte sich Erwin Meditz stark mit der Gottscheer Gemeinschaft verbunden. In der Landesgruppe Nordwest der Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland übernahm er 1978 das Amt des Kassenführers und bald danach auch das Amt des Schriftführers in der Bundeslandsmannschaft. 1992 wurde er in Köln zum zweiten Vorsitzenden gewählt. 1994 wurde Erwin Meditz in Wildbad-Aichelberg zum ersten Vorsitzenden der bundesdeutschen Landsmannschaft bestellt. Dieses Ehrenamt bekleidete er bis 2008. Schweren Herzens musste der Jubilar die Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland aus gesundheitlichen Gründen auflösen, da sich kein Nachfolger für die Führung der Landsmannschaft finden konnte. Für das Inventar der Gottscheer Stube in Wildbad-Aichelberg mit wertvollen Exponaten und Schriften aus der ehemaligen Heimat konnte in der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost ein eigener Raum geschaffen werden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften ehrte Erwin Meditz für sein ehrenamtliches Engagement in der Gottscheer Gemeinschaft mit den Ehrenzeichen in Silber und Gold. Von der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt wurde ihm im Jahre 2002 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Bei der Hauptversammlung der Gottscheer Landsmannschaft in Wildbad-Aichelberg im Jahre 2004 wurde einstimmig beschlossen Erwin Meditz wegen seiner Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland zu verleihen.

Lieber Erwin! Die Vorstands- und Ausschussmitglieder des Vereines Gottscheer Gedenkstätte gratulieren Dir recht herzlich zum 75. Geburtstag, wünschen Dir alles nur erdenklich Gute und noch viele schöne Jahre mit Deiner lieben Frau Erika in Eurem neuen Domizil in Bergisch Gladbach.

E.L

Josef Ganslmayer – 75 Jahre

Am 11. Dezember 2009 feiert unser Landsmann Josef (Pepi) Ganslmayer seinen 70er. Er ist der Sohn der bekannten und beliebten Gottscheer Lehrerin Anna Ganslmayer, die im November 1976 im Alter von 86 Jahren verstarb.

Der gelernte Restaurator und Stenotypist war Sekretär in der Streckenleitung der ÖBB am Hauptbahnhof in Graz. Im Februar 1964 wechselte er sodann zur Finanz. Dort studierte er nebenberuflich am Abendgymnasium, wo er in 4½ Jahren die Vollmatura schaffte. Die FLD für Steiermark, die Bewertungsstelle und die Großbetriebsprüfung waren Stationen seines 36 Jahre langen Wirkens im Bundesfinanzdienst. In Würdigung seiner Verdienste wurde ihm im März 1994 das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Insgesamt kann er auf eine Lebensarbeitszeit von 50 Jahren zurückblicken (1949 – 1999). Ende 1999 trat er 65jährig in den Ruhestand.

Wir wünschen unserem Landsmann noch viele Jahre in Gesundheit und geistiger Frische, auf dass es ihm gegönnt sein möge, auch weiterhin – wie bisher – mit Begeisterung und Freude seinen zahlreichen Hobbies (Wissenschaften, Esoterik, Lesen, Sammeln, Schach, Film, TV u.a.) zu frönen.

E. L.

Johann Rom – 75 Jahre jung

Einer, der aus der Gottscheer Gemeinschaft nur schwer weg zu denken ist, ist Johann Rom. Mit seinem Geburtsdatum konnte er gerade noch einen Zipfel Gottscheer Jugendjahre in der alten Heimat erhaschen. Genug, um der Gottscheer Gemeinschaft für immer verbunden zu sein.

Geboren wurde Johann Rom seinen Eltern Johann und Maria am 29.11.1934 in Unterlag. Dort wuchs er mit seinen vier Geschwistern, Adolf, Herta, Maltshi und Emma auf dem elterlichen Anwesen auf. Sein Schulbesuch war durch die Umsiedlung und Vertreibung Flickwerk. Ein paar Monate da, wenige Jahre dort und auch in Österreich war er gezwungen, durch den frühen Tod seiner Mutter den Schulbesuch vorzeitig zu beenden. Als Beruf wählte er den der Müllerei. Nach der Lehre und Absolvierung der Gesellenprüfung fand er eine Anstellung bei der Stanglmühle in Graz. Dort lernte er



"Kindergartenopa" Johann Rom

auch seine spätere Frau Hilde kennen, mit der er 1956 den Bund der Ehe schloß. Der Ehe entsprangen die Kinder Maria, Dietmar und Matthias.

1960 legte er die Meisterprüfung ab.

Gerade als er anfang sich in der Pension wohl zu fühlen, traf ihn und seine Familie der wohl schwerste Schicksalsschlag; der Tod seiner Frau im Jahre 1993.

Inzwischen hat er sich in der Pension längst eingelebt und ist doch nie untätig geblieben, wobei ihn sein liebster „Pensionsberuf“ Opa-sein auf Trab und daher jung hält. Dafür sorgen seine fünf Enkelkinder Philipp, Stephan, unser unentbehrlicher Ministrant bei den hl. Messen, die wir in der Gottscheer Gedenkstätte feiern, Manuel, Melanie und Julia. Darüber hinaus frönt er mit Leidenschaft dem Eisstock- bzw. Asphalt-schießen.

Sowie er bei jeder Gottscheer Veranstaltung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte dabei ist, vergißt er auch seine verwandtschaftlichen Bindungen in die Gottschee nicht, um dort regelmäßige Besuche vorzunehmen.

Im Verein Gottscheer Gedenkstätte ist er als langjähriges Ausschussmitglied und jetzt als Rechnungsprüfer einer, den man immer ansprechen kann, wenn es gilt etwas zu erledigen. Obendrein sind seine kirchlichen Kontakte unverzichtbar, ist er doch derjenige, der uns immer einen Pfarrer „besorgt“.

Lieber Hans Rom!

Die Vorstands- und Ausschussmitglieder des Vereines Gottscheer Gedenkstätte freuen sich mit Dir über Deinen 75. Geburtstag und wünschen Dir auch weiterhin viel Freude in allen Lebenslagen

A.M.

Ehrennachmittag für ein bewährtes Küchenteam in Ridgewood, NY



Elfriede Parthe-Sommer, Hanni Maichin, Berta Kump, Agnes Maichin, Willi Osanitsch

Die Verwaltung des Gottscheer Klubhauses in Ridgewood, New York, hat am 27. September 2009 zu einem Ehrennachmittag für ihr langjähriges und treues Küchenteam eingeladen. Der Einladung folgte eine große Anzahl von Landsleuten und Freunden, die den schön dekorierten Saal füllten.



Gottscheer Sänger unter der Leitung von Zina Skachinsky

Elfriede Parthe-Sommer, Vizepräsidentin des Hilfsvereines fungierte als Festleiterin. Sie begrüßte vorerst das verdienstvolle Küchenteam und stellte diese namentlich vor, nämlich Berta Kump, Hanni Maichin und Agnes Maichin, die mit großem



Jugend- und Kindergruppe der Ersten Gottscheer Tanzgruppe

Beifall bedacht wurden. Sie begrüßte auch die zahlreichen Gäste undieß sie herzlich willkommen.

Die Sänger des Gottscheer Männerchores und des Deutsch-Gottscheer Gesangsvereines brachten hierauf mehrere Lieder zu Gehör und zwar: Dar Gottschee abaschr Pua, die amerikanische Hymne, Peim Roaschnprun, Hoimot du scheanei und Kein Schöner Land. Auch die „Miss Gottschee 2008“ Jessica Osanitsch sang ein wohlklingendes Solo. Mit großem Beifall wurden die Sänger belohnt.

Zwischendurch wurde das reichhaltige Festessen serviert. Auch für den Durst wurde vorgesorgt. Anschließend hatten die Vertreter aller Vereine und auch Einzelpersonen Gelegenheit, dem Küchenteam für ihre gute und langjährige Arbeit und deren Dienst im Gottscheer Klubhaus zu danken. Auch zwei Abgeordnete von Ridgewood und Umgebung waren erschienen, Elizabeth Crowley und Mike Miller. Beiden ist die Lebensweise und Rechtschaffenheit der Gottscheer wohl bekannt, und auch das Klubhaus in Ridgewood. Mit anerkennenden Worten wurde der Chefköchin, Berta Kump, eine Ehrenurkunde vom City Council of New York überreicht. Auch Hanni Maichin und Agnes Maichin, die bewährten Assistentinnen vieler Jahre, erhielten jeweils eine Belobigungsurkunde.

Mit Musik und Tanz ging der vergnügte Ehrennachmittag zu Ende. Die Photos wurden dankenswerterweise von Herrn Rudolf Kemperle zur Verfügung gestellt.

M.A.

Ich muß nicht alles wissen

Aus : Gottscheer Kalender für das Jahr 1939

Hans treibt die Kühe den Weg hinunter. Es ist noch zeitlich in der früh und es läutet gerade zur Messe. Hans nimmt seinen Hut ab, bleibt stehen und schaut in den Garten des Pfarrers. So schöne Äpfel, gelbe und rote, lachen zu ihm heraus. „Wie gut würden die auf dem Ofen braten“, denkt Hans und schon ist er drinnen im Garten.

Schnell stopft er Äpfel in seine Tasche und springt über den Zaun.

Der Pfarrer kommt gerade von der Kirche und sieht Hans, wie er gerade einen Hops über den Zaun macht.

„He Hans“ ruft er, „wart ein bischen, ich muß dir etwas sagen“. Hans schnalzt mit der Peitsche, beißt in den Apfel und antwortet: „Herr Pfarrer, ich muß nicht alles wissen“!

Spendenliste

22.09.09 – 16.11.09

Aus dem Raum Cleveland:

EÖUV-Verein	\$	70,00
Gottscheer Blaskapelle	\$	20,00
Gottscheer Heimatchor	\$	20,00
Gottscheer Tanz- und Spielkreis	\$	20,00
Klass Helene, Ergebnis der Weihnachts- und Neujahrsgrüße	\$	740,00
Kramer Erika	\$	10,00
Mausser Adolf und Barbara	\$	10,00
Putre Henry, Dipl., Ing.,	\$	10,00
Putre Henry zum Gedenken an Vater Heinrich Putre	\$	40,00
Sieder Joseph und Maria	\$	20,00
Weber Berta	\$	20,00

Aus dem Raum New York:

Gallagher Helen, Bedford Texas	\$	20,00
Jaklisch Frank, S. Huntington NY	\$	20,00
Korzenietz Maria, Pouhquag, NY, spendet 1 silbernen u. 1 eisernen Baustein	\$	70,00
Spreitzer Berta, Walden, NY	\$	20,00
Stalzer-Wyant Sophie, Palisade, NM	\$	20,00
Wittreich Alfred, Ridgewood, NY	\$	10,00
Wittreich Alfred, Hilda und Robert mit Fam. spenden in lieber Erinnerung an die Eltern Magdalena und Josef Wittreich und den Bruder Josef Wittreich	\$	110,00
1 goldenen Baustein	\$	110,00

Deutschland:

Kikel Erich, Solingen	€	27,00
Mallner Alfred, Singen	€	50,00
Plut Helmut, 85716 Lohof	€	12,00
Troje Gustl, 89250 Senden	€	4,00

Kitchener:

Morscher Edda, Kitchener, Canada	Can \$	10,00
----------------------------------	--------	-------

Österreich:

Berger Erna, 8774 Mautern	€	7,00
Eppich Hilda, 8605 Kapfenberg	€	7,00
Fimbinger Renate, zum Gedenken an den verstorbenen Vater Josef Rudolf Schemitsch	€	80,00
1 goldener Baustein	€	80,00
Griesbacher Frieda, 8101 Gratkorn	€	7,00
Jaklitsch Mathilde, 8042 Graz	€	4,00
Javorek Anna, 8570 Voitsberg	€	2,00
König Rosa, 3340 Waidhofen/Ybbs	€	7,00
Kraker Johann, 1 gold.Baustein, Werndf.	€	80,00
Kraker Johann, Werndorf	€	19,00
Opfergeld/hl.Messe 8.11.09	€	189,20
Opferstock	€	399,23
Panalpina	€	25,00
Pucher Gundula, 8020 Graz	€	7,00
Röthel, 8641 St. Marein	€	2,00
Samida Rainer, Mag. 1230 Wien	€	2,00
Schemitsch Reinhold, Mag. 8010 Graz	€	2,00
Schleimer Josef, 8294 Rohr b. Hartbg.	€	7,00

Spenden i. d. G. Gedenkstätte, Tür	€	20,00
Tischhardt Harald, 8706 Leoben	€	10,00
Totter Erna	€	10,00
Wingender Helene (Stampfl)Hartenfels	€	25,00
Wolf Helga Inge, 8401 Kalsdorf	\$	100,00

Richtigstellung Folge 5/Okt.09
Wilhelm Edeltraud (irrtümlich Elisabeth),
Glendale, N.Y. für Parte v. Tante Albina

**Geburten – Hochzeitsbücher
Pfarre Ebental**

Frau Melz Helga ist im Besitz der Geburtenbücher und Hochzeitsbücher der Pfarre Ebental. (beinhaltet: Tiefental, Setsch und Kukendorf)

Von 1806 bis 1943 sind alle Gottscheer aus dieser Pfarre registriert.

Auf einer Zeitreise bis ins Jahr 1806 haben Sie die Gelegenheit Ihre Vorfahren kennen zu lernen.

Bei Interesse: Frau Melz Helga, Tel.: 0664/ 23 47 833 ODER Aug, 34, 8410 Wildon.

Der Jahrgang
Albert Mallner

Beim Wein, da zählt der Jahrgang was,
Ein guter Tropfen, sagt man war´s.
Beim Menschen zählen Land und Leute.

Wo liegt es, das Gottscheerland ?
Den meisten eher unbekannt,
Dort unten an der Kulpa Ufer.

Das Land, von dem wir melden,
Lag sechshundert Jahr´ in uns´ren Händen.
Schon fünfzig Jahr ist´s nimmermehr.

Die Leut´, die sind vertrieben,
Und nichts ist mehr geblieben
Nur Steine, die da sprechen.

In der Erinnerung, der weiten,
Erbühen Jugend und die Jahreszeiten.
Das Bild von der Heimat.

Der Jahrgang, der weiß zu erzählen
Von Entbehrung und von Tränen.
Niemand wird´s so noch verstehen.

Wichtige Gottscheer Veranstaltungen 2009:

Österreich:

Adventfeier der Gottscheer Landsmannschaft in Graz, Lazarettgürtel 56, in den Büroräumen am Samstag 5.12.09 um 14.00 Uhr

Weihnachtsfeier der Winer Landsmannschaft am Donnerstag,

den 17. Dezember 2009, um 17 Uhr, in der "Gaststätte Ebner" Jägerstüberl, Neubaugürtel 33, 1150 Wien

Jeden 4. Freitag im Monat treffen sich unsere Landsleute in der „Gaststätte Ebner“, Neubaugürtel 33, 1150 Wien – U6, Station Burggasse, Nähe Stadthalle ab 17.00 Uhr. Unsere Landsleute sind zu einem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen. Freuen würden sich die Wiener Landsleute auch über Besucher, die gerade in Wien weilen.

Weihnachtsfeier der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, Schloß Krastowitz,

am Samstag den 12.12. 2009, Beginn 14 Uhr

Jeden 1. Sonntag im Monat treffen sich Gottscheer Landsleute in Klagenfurt ab 10.00 Uhr im Gasthaus im Landhaushof (gegenüber Heiligengeistplatz)

Deutschland:

Weihnachtsfeier der Gottscheer in Baden Württemberg , am Sonntag den 6. 12. 2009 um 10 Uhr,

Plochingen, Neckarstraße 25, im Restaurant "Waldhorn"

Weihnachtsfeier der Landesgruppe Bayern, am Sonntag 13.12.2009, um 11 Uhr, München, Bayernstraße 35,

im Restaurant "Bayrisches Schnitzel und Hendlhaus" (gegenüber Hauptbahnhof)

Weihnachtsfeier der Landesgruppe Nord-West in Deutschland, am 29.11.2009, um 10 30 Uhr,

Solingen, Löhndorferstraße 275, im Gasthof "Löhndorf"

Cleveland: Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung am Sonntag, dem 6.12.2009, Nachmittagsveranstaltung

Traditionelles Weihnachtskonzert am 12. 12. 2009

Kitchener: Weihnachtsfeier im Alpenklub Kitchener, am Sonntag 13.12.2009, Beginn: 2 p.m.

New York: Kinderweihnachtsfeier des Kranken-Unterstützungsvereines am Sonntag, dem 20.12.2009,

Beginn: 2 p.m. Göttscheabaschö Bainocht, am Sonntag , dem 27. Dezember 2009, Beginn: 2 p.m.

Veranstaltungen in New York: For information & updates, call Gottscheer Hall 718-366-3030

or check the website: www.gottscheenewyork.org

15. November: Gottscheer Chöre Herbstkonzert – Fall Concert & Dinner Dance

Toronto: Weihnachtsfeier im Gottscheer Park am 29.11.2009, Beginn: 1 p.m.

Ein neues Ausstellungsstück von Johann Kraker für unser Museum

Nachdem Johann Kraker dem Museum schon ein Pütscharle zur Verfügung gestellt hat, hat er diesem einen Brunneneimer hinzugefügt. Beide Stücke kommen aus seiner eigenen Fertigung. Beruflich war Landsmann Kraker ja Faßbinder, den Beruf hat er noch zu Hause in der Faßbinderei Hutter in Steinwand, erlernt. In vielen Weinkellern der Südsteiermark, aber auch in renommierten Firmen wie der Firma Brauerei Reininghaus stehen seine Fässer. Danke lieber Landsmann, für Deine Ausstellungsstücke, die unser Museum bereichern und die noch lange von Deiner Arbeit zeugen werden.

Brunneneimer und Pütscharle





„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges“

Franz von Assisi

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Frau

Hilda Novak

geb. Mantel, Kummerdorf/Gottschee

Die im Alter von 94 Jahren, nach langer, schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit, am 1. Oktober 2009, von uns gegangen ist.

Wir haben uns von unserer lieben Verstorbenen am Donnerstag, dem 8. Oktober 2009, um 14.30 Uhr in der Feuerhalle der Grazer Bestattung verabschiedet

In Liebe und Dankbarkeit Hildegard Walter und Donna Enkel- und Urenkelkinder Im Namen aller Verwandten und Bekannten

Nachruf für Herrn Karl Meditz geb. 4.6.1918 in Büchl – gest. 21.8.2009

Karl ist mit 4 weiteren Geschwistern in Büchl aufgewachsen. 1944 heiratete er Albertina, geb. Kresse aus Masern. Als junger Mann musste er in den Krieg ziehen und kam dabei in Kriegsgefangenschaft. Nach der Kriegsgefangenschaft fand sich das Ehepaar im Lager Wagna wieder! 1952 übersiedelten Sie dann nach Kärnten, wo sie eine zweite Heimat fanden. Mit seinem Hobby als Imker fand er Freude und Entspannung. Das Ehepaar hatte keine eigenen Kinder. Eine ganz besonders innige Beziehung pflegte es zu ihren Nichten und ganz besonders zum Neffen Herbert. 1991 ist Albertina ihrem geliebten Karl allzu früh vorausgegangen. Doch durch seinen tiefen Glauben und Gottvertrauen war seine Albertina ständig in seinem Herzen zugegen.

Die Heimat Gottschee hat er Zeit seines Lebens nie vergessen, besuchte er sie sogar noch zum letzten Mal mit 91 Jahren. Sein Vaterhauskonnte er jedoch nie mehr betreten, da es niedergebrannt wurde. Er wusste so viel zu erzählen über seine geliebte Heimat Gottschee.

Seinen Mitmenschen gegenüber war er stets hilfsbereit und großzügig. Mit den Gottscheern war er sehr verbunden. Davon zeugt auch seine Mitgliedschaft beim Verein Gottscheer Gedenkstätte, dem er bis zu seinem Tode treu geblieben ist.

Den trauernden Angehörigen entbietet der Verein Gottscheer Gedenkstätte Aufrichtige Anteilnahme! Möge er in Frieden ruhen!

Anmeldung zum Verein Gottscheer Gedenkstätte Graz - Maria Trost

Ich möchte Mitglied des Vereins Gottscheer Gedenkstätte, Postadresse: Schwarzer Weg 80, 8054 Graz, Österreich werden. (I would like to become a Member of the Club Gottscheer Gedenkstätte, USA: per Address: Elfriede Höfferle, 71-05 65 Place, Glendale, NY 11385, USA, Canada: Edda Morscher, 247 Belleview Ave, Kitchener/Ont., Canada N2B1G9)

Der Bezug des Mitteilungsblattes ist im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. (The Membership fee includes the yearly receipt of the Newspaper „Gottscheer Gedenkstätte“.

Name (Name):.....

Beruf (Occupation):.....

Geboren am (Date of birth):.....in(Place of birth):.....

Anschrift (Residence):.....

E-Post (E-Mail) :.....Tel.(phone).....

Ort (place)den(date).....

Mitgliedsbeitrag(Membership fee):

Europa: EURO 23,00
USA DOLLAR 30,00
Kanada CAD.... 34,00

Unterschrift(Signature)

Datenschutz: Die hier angegebenen persönlichen Daten werden ausschließlich zur Abwicklung der von Ihnen getätigten Bestellung genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

MUREXIN
STARK AM BAU.

Ihr starker Partner am Bau

>www.murexin.com

Bautechnik

Estrich- und Industrieböden - Abdichtungen und Bitumen - Kunstharzbeschichtungen - Instandsetzung - Baustoffe / Handel

Fliesenverlegetechnik

Vorbereiten - Verlegen - Verfugen - Uniplatten - Fliesenabschlusschienen

Klebertechnik

Vorbereiten - Grundieren - Haftbrücken - Nivellier-, Füll- und Spachtelmassen - Klebstoffe - Parkettlacke - Pflegemittel

Farb und Anstrichtechnik

Spachtelmassen, Innenlackfarben, Fassadenfarben
Lacke und Lasuren

Murexin steht für innovative Problemlösungen am Bau



Murexin-Vorstandsdirektor
Mag. Andreas Wolf, Sohn von
Helga Inge Wolf geb. Tschinkel

Das im niederösterreichischen Wiener Neustadt beheimatete Unternehmen setzt seit seiner Gründung in den 30er Jahren auf Qualität und kundenorientiertes Service. Murexin versteht sich als der starke Partner beim Bauen, Verfliesen, Kleben, Malen und Dämmen. Perfekt aufeinander abgestimmte Systeme von höchster Qualität bilden die Basis des umfangreichen und vielseitigen Sortiments. Ein Anspruch, der seit jeher auch von den Mitarbeitern gelebt wird und so den Erfolg des Unternehmens sichert. Vorstand und verantwortlich für den gesamten Vertrieb und Marketing in Österreich und International ist Mag. Andreas Wolf. Die Murexin ist mit rund 400 Mitarbeitern in mehr als 25 Ländern vertreten. Zentrale Rolle dabei spielten die acht Auslandstöchter in Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Russland, Serbien, Slowenien, Frankreich und Schweiz. Auch in den meisten anderen der neuen EU-Beitrittsländer ist das Unternehmen seit vielen Jahren erfolgreich tätig. In jüngster Vergangenheit kamen auch Aktivitäten in Belgien, Skandinavien, Irland und Israel dazu. In den USA sind wir dabei ein Vertriebsnetz für Murexin-Produkte zu schaffen.

Bei Interesse an österreichischen Produkten senden Sie bitte ein Mail an a.wolf@murexin.com
oder rufen Sie +43 2622 27401-117 Frau Hagen an

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Gottscheer Gedenkstätte, Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz
Herstellungs- und Verlagsort: Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz
Gesamtherstellung: Weinitzen Druck, Niederschöcklstr. 65
A-8044 Weinitzen
Anschrift des Medieninhabers und Redaktion: Albert Mallner,
Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz, E-Post: geiserich44@aon.at

Verlagspostamt A-8020 Graz P.b.b.

Erscheinungsort Graz

NON PROFIT ORG.

U.S. POSTAGE
PAID

Flushing N.Y.
Permit No. 1643

November

Absender - Sender - Expéditeur:
Verein Gottscheer Gedenkstätte

Schwarzer Weg 80, 8054 Graz

Gottscheer Memorial Chapel INC.
71-05 65 th Place, Glendale, N.Y. 11385

„Gottscheer Gedenkstätte“
55738G63U

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt.

Offenhaltung der Gottscheer Gedenkstätte

Die Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost ist von Anfang Mai bis Ende Oktober an Samstagen oder Sonntagen von 13.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen geöffnet.

Vom November 2009 - April 2010 ist die Gedenkstätte geschlossen.

Außerden Besuchszeiten ist nach telefonischer Voranmeldung bei einer der nachstehenden Personen der Besuch der Gedenkstätte möglich:

Rosemarie Rauch, Kogelweg 3, 8045 Graz
Tel. Nr. 0316 – 29 73 16

Albert Mallner, Schwarzer Weg 80, 8054 Graz
Tel. Nr. 0316 – 24 15 53

Edelbert Lackner, Radegunderstraße 32, 8044 Weinitzen
Tel. Nr. 03132 – 24 69

Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte